



init

innovation in traffic systems AG

Jahresabschluss init AG 2009

Wachstum – natürlich nachhaltig
ERFOLG BRAUCHT STARKE WURZELN

Bilanz der init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe, zum 31. Dezember 2009

Aktiva

TEuro	Anhang Nr.	31.12.2009	31.12.2008
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	III. 2	10	14
II. Sachanlagen	III. 3		
Grundstücke und Bauten		2.090	2.117
III. Finanzanlagen	III. 4		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		20.272	19.972
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		120	120
3. Beteiligungen		382	382
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	III. 5		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		10.634	7.972
2. Sonstige Vermögensgegenstände		51	60
II. Wertpapiere			
1. Eigene Anteile		477	712
2. Sonstige Wertpapiere		122	14
III. Guthaben bei Kreditinstituten		2.856	1.108
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	III. 6	2	16
		37.016	32.487

Passiva

TEuro	Anhang Nr.	31.12.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital	III. 7		
I. Gezeichnetes Kapital		10.040	10.040
II. Kapitalrücklage		9.622	9.622
III. Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile		477	712
IV. Bilanzgewinn		10.412	7.497
		30.551	
B. Rückstellungen	III. 8		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		84	78
2. Steuerrückstellungen		998	1.058
3. Sonstige Rückstellungen		679	461
		1.761	
C. Verbindlichkeiten	III. 9		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.200	1.200
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		39	44
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3.135	1.273
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 322 TEuro (Vj. 492 TEuro) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 2 TEuro (Vj. 0 TEuro)		330	502
		4.704	
		37.016	32.487
Haftungsverhältnisse	III. 10	38.592	28.568

Gewinn- und Verlustrechnung der init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe, vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

TEuro	Anhang Nr.	2009	2008
1. Umsatzerlöse	IV. 1	3.587	2.640
2. Sonstige betriebliche Erträge	IV. 2	456	288
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		1.399	1.175
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 42 TEuro (Vj. 30 TEuro)		230	187
4. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		31	32
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.641	1.438
6. Erträge aus Beteiligungen		0	189
7. Erträge aus Gewinnabführungsvertrag		4.904	7.042
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen 400 TEuro (Vj. 239 TEuro)		423	289
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		7	103
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme initplan GmbH		187	0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen 114 TEuro (Vj. 83 TEuro)		174	127
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.701	7.386
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	IV. 3	1.428	2.417
14. Sonstige Steuern		13	0
15. Jahresüberschuss		4.260	4.969
16. Gewinnvortrag		5.917	2.263
17. Entnahme aus den Gewinnrücklagen Rücklage für eigene Anteile		235	265
18. Bilanzgewinn		10.412	7.497

init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 der init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe („init AG“), wurde entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften i. S. des § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (kurz BilMoG), soweit diese zum 31. Dezember 2009 umgesetzt werden mussten, sind im Abschluss der init AG berücksichtigt. Sofern sich Änderungen auf den laufenden Abschluss der init AG ergaben, sind diese unter den entsprechenden Punkten aufgeführt.

Unverändert zum Vorjahr sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgeblich:

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sowie die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen ausgewiesen.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt.

Umlaufvermögen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet. Forderungen in fremder Währung sind mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Entstehung oder dem niedrigen Mittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Wertpapiere sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um notwendige Abschreibungen gem. § 253 Abs. 3 HGB, bewertet.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Pensionsrückstellungen wurden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze gem. § 6a EStG ermittelt. Der zugrunde gelegte Rechnungszinsfuß beträgt 6 Prozent. Der Ermittlung liegen die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck zugrunde.

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung und sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

III. Angaben zu den einzelnen Positionen der Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel auf der nachfolgenden Seite dargestellt.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um die Konsolidierungssoftware IDL. Die Software ist zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und wird über fünf Jahre linear abgeschrieben.

3. Sachanlagen

Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Zugänge an Sachanlagen verbucht.

4. Finanzanlagen

Am 23. September 2009 wurden 300 TEuro in die Kapitalrücklage der initplan GmbH eingezahlt. Diese Zahlung dient der Stärkung der Finanzkraft der Tochtergesellschaft.

Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf Seite 12.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 10.634 TEuro (Vorjahr: 7.972 TEuro) betreffen im Wesentlichen Forderungen aus der Gewinnabführung gegen die INIT GmbH mit 9.904 TEuro (Vorjahr: 7.021 TEuro).

Darüber hinaus bestehen Forderungen aus Umsatzsteuer gegen die INIT GmbH und die initplan GmbH in Höhe von 316 TEuro (Vorjahr: 466 TEuro), weitere 415 TEuro (Vorjahr: 422 TEuro) aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 51 TEuro (Vorjahr: 60 TEuro) resultieren im Wesentlichen aus dem Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung für die betriebliche Altersversorgung.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Vorauszahlungen für Versicherungen.

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2009

TEuro	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
	20	0	0	20	6	4	0	10	10	14
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke	796	0	0	796	0	0	0	0	796	796
2. Geschäftsbauten	1.370	0	0	1.370	49	27	0	76	1.294	1.321
Summe Sachanlagen	2.166	0	0	2.166	49	27	0	76	2.090	2.117
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	19.972	300	0	20.272	0	0	0	0	20.272	19.972
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	120	0	0	120	0	0	0	0	120	120
3. Beteiligungen	382	0	0	382	0	0	0	0	382	382
Summe Finanzanlagen	20.474	300	0	20.774	0	0	0	0	20.774	20.474
Gesamt	22.660	300	0	22.960	55	31	0	86	22.874	22.605

7. Eigenkapital

Das Eigenkapital der init AG hat sich wie folgt entwickelt:

TEuro	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Summe
Eigenkapital zum 31. Dezember 2008	10.040	9.622	712	7.497	27.871
Rücklage für eigene Anteile			-235	235	0
Auszahlung Dividende				-1.580	-1.580
Jahresüberschuss 2009				4.260	4.260
Eigenkapital zum 31. Dezember 2009	10.040	9.622	477	10.412	30.551

Gezeichnetes Kapital:

Das gezeichnete Kapital der init AG betrug am 31. Dezember 2009 unverändert 10.040.000 Euro. Es ist voll eingezahlt und in 10.040.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 Euro eingeteilt. Es handelt sich ausschließlich um Stammaktien.

Genehmigtes Kapital:

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 13. Juli 2011 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,
- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen,
- sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage,
- um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Eigene Aktien:

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2009 insgesamt 164.655 Stück.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008, ersetzt durch den Beschluss vom 20. Mai 2009 wurde das Unternehmen ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Ein Aktienrückkauf in 2009 wurde nicht beschlossen. Im Rahmen einer Mitarbeiterbeteiligung für das Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt 1.995 Aktien auf die Mitarbeiter der init AG übertragen. Weitere 20.547 Aktien wurden an die Tochtergesellschaften INIT GmbH, INIT Inc. USA, INIT Eastern Canada, INIT PTY LTD, Init FZE und die initplan GmbH zwecks Mitarbeiterbeteiligungen verkauft. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von zwei Jahren. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände und Geschäftsführer wurden 30.000 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren ausgegeben. Hiervon wurden 25.000 Aktien an die INIT GmbH und INIT Inc. USA veräußert. Weitere 1.000 Aktien wurden an die INIT Inc. USA veräußert und an deren Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusvereinbarung ohne Sperrfrist übertragen. 994 Aktien wurden im Jahr 2009 rückwirkend für 2008 an die initplan GmbH mit einer Sperrfrist von zwei Jahren verkauft. Im laufenden Geschäftsjahr wurden 100 Aktien aus der Mitarbeiterbeteiligung 2007 zurückübertragen. Die Anzahl an eigenen Aktien verringerte sich somit per 31. Dezember 2009 auf 110.219 Stück.

Der Bestand an eigenen Aktien ist mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten in Höhe von 477 TEuro (Vorjahr: 712 TEuro) bewertet. Eine entsprechende Rücklage für eigene Anteile wurde zu Lasten des Bilanzgewinns gebildet. Der Bestand zum 31. Dezember 2009 betrug 110.219 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 110.219 Euro (1,1 Prozent).

Die eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen zu verwenden oder bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

8. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für die Aufsichtsratsvergütung in Höhe von 120 TEuro (Vorjahr: 100 TEuro), für die Gewinnbeteiligung in Form von Aktien für den Vorstand in Höhe von 97 TEuro (Vorjahr: 44 TEuro), für ausstehende Lieferantenrechnungen in Höhe von 64 TEuro (Vorjahr: 58 TEuro), für interne und externe Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von 142 TEuro (Vorjahr: 35 TEuro), für Tantieme in Höhe von 55 TEuro (Vorjahr: 54 TEuro) und für die Gewinnbeteiligung der Mitarbeiter in Höhe von 143 TEuro (Vorjahr: 124 TEuro) gebildet.

9. Verbindlichkeiten

TEuro	31.12.2009					31.12.2008	
	Restlaufzeit			gesichert/ mit gesamt		Restlaufzeit	
Art der Verbindlichkeit	<1 Jahr	1-5 Jahre	>5 Jahre	mit	gesamt	<1 Jahr	gesamt
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	71	284	845	1.200	1.200	0	1.200
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39	0	0	0	39	44	44
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.135	0	0	0	3.135	1.273	1.273
4. Sonstige Verbindlichkeiten	330	0	0	0	330	502	502
- davon aus Steuern	322	0	0	0	322	492	492
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	2	0	0	0	2	0	0

Bei Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.200 TEuro handelt es sich um ein langfristiges Darlehen für die Finanzierung des Gebäudes Käppelestraße 4, Karlsruhe. Das Darlehen ist in voller Höhe durch eine Grundschuld gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.135 TEuro (Vorjahr: 1.273 TEuro) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Steuern.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 294 TEuro sowie aus Lohn- und Kirchensteuer in Höhe von 28 TEuro.

10. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus folgenden Gewährleistungsverträgen:

- in Höhe von 32.943 TEuro (Vorjahr: 26.021 TEuro) aus Bankbürgschaften zugunsten der INIT GmbH
- in Höhe von 5.649 TEuro (Vorjahr: 2.522 TEuro) aus Vertragserfüllungsbürgschaften zugunsten der INIT PTY LTD, der INIT Inc. USA und der INIT GmbH
- in Höhe von 0 TEuro (Vorjahr: 25 TEuro) aus einer Wartungsverpflichtung zugunsten der INIT Inc. USA
- des Weiteren besteht bei der init AG eine Mithaftung aus in Anspruch genommenen Bankdarlehen der CarMedialab GmbH.

11. Finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden keine finanziellen Verpflichtungen.

12. Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag lagen keine außerbilanziellen Geschäfte vor.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden im Wesentlichen mit Dienstleistungen für die INIT GmbH und die initplan GmbH erzielt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus den Mieteinnahmen sowie aus dem Verkauf eigener Aktien.

3. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Steueraufwand für das Jahr 2009 setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag (insgesamt 698 TEuro) sowie Gewerbesteuer (714 TEuro). Es konnten Steuererstattungen für Vorjahre in Höhe von 66 TEuro verbucht werden. Gegenläufig ergaben sich verbleibende aufwandswirksame Steuernachzahlungen in Höhe von 13 TEuro.

V. Sonstige Angaben

1. Organe

Vorstand:

Dr. Gottfried Greschner, Karlsruhe	Vorstandsvorsitzender
Joachim Becker, Karlsruhe	Technischer Vorstand
Wolfgang Degen, Karlsruhe	Technischer Vorstand
Dr. Jürgen Greschner, Pfinztal	Vertriebsvorstand
Bernhard Smolka, Stutensee	Finanzvorstand

Aufsichtsrat:

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau, Meerbusch, Vorsitzender	Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV, Mitglied des Aufsichtsrats der BT Berlin Transport GmbH, Berlin, Beiratsmitglied PTM Masterstudiengang der Universität Duisburg/Essen
Bernd Koch, Lahr, stellvertretender Vorsitzender	Selbständiger Unternehmensberater, Beiratsmitglied des Bildungszentrums der IHK Karlsruhe
Fariborz Khavand, Wuppertal	Selbständiger Unternehmensberater, Geschäftsführer Elco Motores GmbH, Hagen

Angaben zu den Bezügen der Organmitglieder:

Den Mitgliedern des Vorstands wurden auch in ihrer Eigenschaft als Geschäftsführer von Tochtergesellschaften in 2009 Gesamtbezüge in Höhe von 1.881 TEuro (Vorjahr: 1.575 TEuro) gewährt. Darin enthalten ist eine aktienbasierte Vergütung in Form von 25.000 Aktien der init AG mit einem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung inklusive der darauf entfallenden, von init getragenen Einkommensteuer in Höhe von 491 TEuro (Vorjahr: 224 TEuro).

Davon sind Aufwendungen in Höhe von 322 TEuro im Einzelabschluss der init AG erfasst.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2006 kann die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen für die Dauer von fünf Jahren unterbleiben (§ 286 Abs. 5 HGB).

Die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder belaufen sich in 2009 auf 131 TEuro (Vorjahr: 100 TEuro).

2. Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die init AG 26 (Vorjahr: 21) Mitarbeiter.

3. Anteilsbesitz an anderen Unternehmen

Gesellschaft	Sitz	Eigenkapital	Anteil in Prozent	Ergebnis 2009
INIT Innovative Informatikanwendungen in Transport-, Verkehrs- und Leitsystemen GmbH	Karlsruhe (DE)	TEuro 10.180	100	TEuro 4.904 ¹⁾
INIT Innovations in Transportation, Inc.	Chesapeake, VA (USA)	TUSD 6.039	100	TUSD 332
id systeme GmbH	Hamburg (DE)	TEuro 606	44	TEuro 146
CarMedialab GmbH	Bruchsal (DE)	TEuro 337	58,1	TEuro 41
initplan GmbH	Karlsruhe (DE)	TEuro 700	100	TEuro -187 ¹⁾
INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./ INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc.	Montréal (CA)	TCAD 162	100	TCAD 68
INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc.	Vancouver (CA)	TCAD 133	100	TCAD 19
Total Quality Assembly LLC	Chesapeake, VA (USA)	TUSD 435	60	TUSD 100
INIT PTY LTD, Australien	Brisbane (AU)	TAUD 453	100	TAUD 245
Init FZE, Dubai	Dubai (AE)	TAED 13.546	100	TAED 6.384
iris GmbH infrared & intelligent sensors	Berlin (DE)	TEuro 3.401	43	TEuro 830

¹⁾ Ergebnis vor Gewinn- bzw. Verlustübernahme durch die init AG

Umrechnungskurse	Jahresdurchschnittswerte		Stichtagswerte	
	2009	2008	2009	2008
1 Euro entspricht US-Dollar	1,3905	1,4633	1,4333	1,4094
1 Euro entspricht CAN-Dollar	1,5848	1,5579	1,5035	1,7223
1 Euro entspricht AUS-Dollar	1,6049	1,7318	1,7654	2,0408
1 Euro entspricht Dirham	5,1057	5,3726	5,2632	5,1760

4. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 12 TEuro mit der CarMedialab aufgrund eines Dienstleistungsvertrages erwirtschaftet. Eine Ausleihung gegenüber der CarMedialab besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 120 TEuro. Das Darlehen wurde mit einer unbefristeten Laufzeit erteilt und wird mit einem Zinssatz von 6 Prozent p.a. verzinst.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Haftungsverhältnis gegenüber der CarMedialab, das unter der Anhangsangabe Haftungsverhältnisse aufgeführt wird.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Als Personen in Schlüsselpositionen des Managements werden die Vorstände der init AG und die Geschäftsführer der INIT GmbH angesehen. Wir verweisen bezüglich der Vergütung auf die Anhangsangabe zu den Bezügen der Organmitglieder.

5. Angaben zum Honorar der Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der init AG enthalten.

6. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Entsprechenserklärung für die init AG wurde von Vorstand und Aufsichtsrat am 15. Dezember 2009 abgegeben und auf unserer Homepage www.initag.de den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

7. Mitteilung nach § 26 Abs. 1 WpHG

Nachfolgend werden die der init AG übermittelten Mitteilungen gem. § 21 Abs. 1 WpHG aufgeführt:

Frau Christina Greschner, Karlsruhe/Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 12. Mai 2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 11. Mai 2009 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 7,59 Prozent (762.192 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,79 Prozent nach § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Es werden ihr Stimmrechte von Herrn Michael Greschner zugerechnet, dessen Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG 3 Prozent oder mehr beträgt. Die Hauptversammlung der init innovation in traffic systems AG findet am 20. Mai 2009 statt. Der Gesamtstimmrechtsanteil von Frau Christina Greschner nach der Hauptversammlung wird 3,80 Prozent betragen, dies entspricht 381.192 Stimmrechten.

Die Credit Suisse Group AG, Zürich, Schweiz, hat uns am 15. Mai 2009 gem. §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen und Auftrag der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt:

1. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, One Cabot Square, London, E14 4QJ, England, an der init innovation in traffic systems AG hat am 6. Mai 2009 die Schwelle von 3 Prozent überschritten und betrug an diesem Tag 3,98 Prozent (399.100 Stimmrechte).

2. Durch das vorstehend gemeldete Überschreiten der 3 Prozent Schwelle durch die Credit Suisse Securities (Europe) Limited, teilen wir Ihnen ferner mit, dass auch der Stimmrechtsanteil der mit ihr verbundenen Unternehmen, der Credit Suisse (International) Holding AG, Bahnhofstraße 17, 6300 Zug, Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), One Cabot Square, London E14 4QJ, England, und der Credit Suisse Investment Holdings (UK), One Cabot Square, London E14 4QJ, England, an der init innovation in traffic systems AG am 6. Mai 2009 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und an diesem Tag 3,98 Prozent (399.100 Stimmrechte) betrug. Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG voll zuzurechnen.

3. Ferner teilen wir Ihnen mit, dass der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse, Paradeplatz 8, 8001 Zürich, Schweiz, und der Credit Suisse Group AG, Paradeplatz 8, 8001 Zürich, Schweiz, an der init innovation in traffic systems AG am 6. Mai 2009 ebenfalls die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und an diesem Tag 3,98 Prozent (399.100 Stimmrechte) betrug. Dieser Stimmrechtsanteil ist den in diesem Absatz genannten Gesellschaften jeweils nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG voll zuzurechnen.

4. Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group AG.

Dr. Gottfried Greschner hat uns am 22. Mai 2009 gem. § 21 Abs. 1 WpHG folgendes mitgeteilt: Der Stimmrechtsanteil gem. § 21 Abs. 1 WpHG von Herrn Dr. Gottfried Greschner an der init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe, hat am 17. Mai 2009 die Schwelle von 50 Prozent unterschritten und beträgt zu diesem Tag 35,81 Prozent (das entspricht 3.595.000 Stimmrechten). Hiervon sind ihm 35,46 Prozent (das entspricht 3.560.000 Stimmrechten) gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG zuzurechnen.

Die Credit Suisse Group AG, Zürich, Schweiz, hat uns am 4. Juni 2009 gem. §§ 21 Abs. 1 und 24 WpHG im eigenen Namen und im Namen und Auftrag der nachfolgend benannten Gesellschaften folgendes mitgeteilt:

1. Der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse Securities (Europe) Limited, London, England, an der init innovation in traffic systems AG hat am 26. Mai 2009 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten und betrug an diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stimmrechte).
2. Durch das vorstehend gemeldete Unterschreiten der 3 Prozent Schwelle durch die Credit Suisse Securities (Europe) Limited, teilen wir Ihnen ferner mit, dass auch der Stimmrechtsanteil der mit ihr verbundenen Unternehmen, der Credit Suisse (International) Holding AG, Zug, Schweiz, der Credit Suisse Investments (UK), London, England, und der Credit Suisse Investment Holdings (UK), London, England, an der init innovation in traffic systems AG am 26. Mai 2009 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stimmrechte) betrug.
3. Ferner teilen wir mit, dass der Stimmrechtsanteil der Credit Suisse, Zürich, Schweiz, und der Credit Suisse Group AG, Zürich, Schweiz, an der init innovation in traffic systems AG am 26. Mai 2009 ebenfalls die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und an diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stimmrechte) betrug.
4. Die Kette der kontrollierenden Unternehmen lautet wie folgt (beginnend mit der untersten Gesellschaft): Credit Suisse Securities (Europe) Ltd., Credit Suisse Investment Holdings (UK), Credit Suisse Investments (UK), Credit Suisse (International) Holding AG, Credit Suisse und Credit Suisse Group AG.

Karlsruhe, 5. März 2010
Der Vorstand


Dr. Gottfried Greschner


Joachim Becker


Wolfgang Degen


Dr. Jürgen Greschner


Bernhard Smolka

init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe

Lagebericht zum 31. Dezember 2009

Allgemeines

Die init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe („init AG“) ist die Obergesellschaft des init-Konzerns und übt als solche keine operative Tätigkeit aus. Sie verwaltet die operativen Konzernunternehmen und ist für die strategische Planung und das Risikomanagement verantwortlich. Die Aufgaben in den

Bereichen Rechnungswesen, Controlling, Recht und Personal der INIT Innovative Informatikanwendungen in Transport-, Verkehrs- und Leitsystemen GmbH, Karlsruhe („INIT GmbH“) und der initplan GmbH („initplan“) werden von der init AG wahrgenommen.

Geschäftsverlauf und Lage

Der Umsatz der init AG beträgt 3.587 TEuro (Vorjahr: 2.640 TEuro) und wurde im Wesentlichen mit Dienstleistungen für die INIT GmbH und die initplan GmbH erzielt. Es wurde ein Jahresüberschuss von 4.260 TEuro (Vorjahr: 4.969 TEuro) erzielt. Darin sind die Gewinne der INIT GmbH und die Verluste der initplan GmbH - aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages - enthalten.

Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren sind für die init AG auch die Liquidität und die Eigenkapitalquote. Am Jahresstichtag betragen die liquiden Mittel zuzüglich der Wertpapiere (ohne eigene Anteile) 2.978 TEuro (Vorjahr: 1.122 TEuro). Die Bilanzsumme belief sich auf 37.016 TEuro, die Eigenkapitalquote betrug 82,5 Prozent (Vorjahr: 85,8 Prozent).

Der Auftragseingang 2009 entwickelte sich bei den Tochtergesellschaften über Plan. Damit ist der Grundstein für ein stabiles Wachstum des init-Konzerns gelegt.

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2009 insgesamt 164.655 Stück.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008, ersetzt durch den Beschluss vom 20. Mai 2009, wurde das Unternehmen ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Im Jahr 2009 wurden keine eigenen Aktien erworben (Vorjahr: 20.000 Stück). Im Rahmen einer Mitarbeiterbeteiligung für das Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt 1.995 Aktien auf die Mitarbeiter der init AG übertragen. Weitere 20.547 Aktien wurden an

die Tochtergesellschaften INIT Innovative Informatikanwendungen in Transport-, Verkehrs- und Leitsystemen GmbH, Karlsruhe („INIT GmbH“), INIT Innovations in Transportation Inc., Chesapeake/Virginia, USA („INIT Inc. USA“), INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc., Montréal, Kanada („Eastern Canada Inc.“), INIT PTY LTD, Queensland, Australien („INIT PTY LTD“), Init Innovation in Traffic Systems FZE, Dubai („Init FZE“) und die initplan GmbH, Karlsruhe („initplan“) zwecks Mitarbeiterbeteiligung verkauft. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von zwei Jahren. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände und Geschäftsführer wurden 30.000 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren ausgegeben. Hiervon wurden 25.000 Aktien an die INIT GmbH und INIT Inc. USA veräußert. 1.000 Aktien wurden an die INIT Inc. USA veräußert und an deren Mitarbeiter im Rahmen einer Bonusvereinbarung ohne Sperrfrist übertragen. Weitere 994 Aktien wurden in 2009 rückwirkend für das Jahr 2008 an die initplan GmbH mit einer Sperrfrist von zwei Jahren verkauft. 100 Aktien wurden aus einem Treuhandverhältnis an die init AG zurückübertragen. Die Anzahl an eigenen Aktien verringerte sich somit per 31. Dezember 2009 auf 110.219 Stück.

Der Buchwert der eigenen Aktien betrug zum 31. Dezember 2009 477 TEuro (Vorjahr: 712 TEuro).

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Mit den Erträgen aus den Dienstleistungen für die operativ tätigen Tochtergesellschaften sowie mit den Beteiligungs- und Zinserträgen wird die init AG auch im Geschäftsjahr 2010 in der Lage sein, ihre Aufwendungen zu kompensieren. Am 14. April 2008 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der INIT GmbH und der initplan GmbH abgeschlossen.

Die Entwicklung der init AG hängt im Wesentlichen von der Entwicklung der operativ tätigen Tochtergesellschaften ab. Für die INIT GmbH wird in 2010 aufgrund der jüngst gewonnenen Ausschreibungen mit einem deutlich positiven Ergebnis gerechnet. Durch den hohen Auftragsbestand von über 132 Millionen Euro im init-Konzern ist für die nächsten zwei Jahre eine Grundaustauslastung gesichert.

Risiken für die init AG ergeben sich in erster Linie durch die Risiken der operativ tätigen Tochtergesellschaften. Für Projekte, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko. Um

das Währungsrisiko zu reduzieren, werden mit Devisentermingeschäften und -optionen die Zahlungseingänge in Fremdwährung gesichert. Da sich init in diesem Zusammenhang auch Chancen offen halten will, können Verluste entstehen. Wir halten das Verlustrisiko aufgrund unserer Risikopolitik für begrenzt.

Geldanlagen erfolgen bei der init AG in Aktien und Festgeldern. Hier können durch Kurswert-, Wechselkurs- und Zinsänderungen Verluste entstehen.

Die Technologie im Telematikbereich unterliegt schnellen Veränderungen. Es gilt daher, neue Produkte zur richtigen Zeit an den Markt zu bringen und technische Fortschritte des Marktes zu beobachten, um den Anschluss an die Entwicklung nicht zu verpassen. Aufgrund der Qualifikation unserer Mitarbeiter und der Erfahrung der init im Telematikbereich sehen wir uns dieser Herausforderung gewachsen.

Bestandsgefährdende Risiken liegen derzeit nicht vor.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist gesetzlich nicht definiert. Wir verstehen das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem als umfassendes System und lehnen uns an die Definitionen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem an. Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die von dem Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind:

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit (hierzu gehört auch der Schutz des Vermögens, einschließlich der Verhinderung und Aufdeckung von Vermögensschädigungen),
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie

- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse sind in der init AG folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess.

Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in einem Handbuch und Organisationsanweisungen niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der init AG erachten wir solche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich, die die Bilanzierung und die Gesamtaussage des Abschlusses einschließlich Lagebericht maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;
- Monitoringkontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands in regelmäßigen Vorstandssitzungen;
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen des Unternehmens, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Abschlusses einschließlich Lagebericht generieren;
- Rechnungslegungsdaten werden regelmäßig stichprobenartig auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft;
- die Tochtergesellschaften berichten monatlich der Muttergesellschaft über den Geschäftsverlauf und übersenden hierzu Monatsabschlüsse. Über laufende Projekte wird quartalsweise berichtet. Die größeren ausländischen Konzerngesellschaften werden jährlich ein- bis zweimal besucht. Im Rahmen dieser Vororttätigkeit werden insbesondere das Zahlenmaterial und die Projekte überprüft;
- es existieren Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;
- die Gesellschaft hat darüber hinaus ein Risikomanagementsystem implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von wesentlichen Risiken sowie entsprechende risikobegrenzende Maßnahmen enthält, um die Ordnungsmäßigkeit des Abschlusses sicherzustellen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermö-

gens-, Finanz- und Ertragslage haben, liegen nicht vor.

Bericht zur Unternehmensführung

Corporate Governance bezeichnet eine verantwortungsbewusste und an einer nachhaltigen Wertschöpfung orientierte Unternehmensführung sowie Transparenz und Offenheit in der Kommunikation mit Aktionären. Für die init innovation in traffic systems AG ist dies seit ihrer Gründung ein wesentlicher Teil der Unternehmenspolitik.

Nach den in Deutschland geltenden Grundsätzen des entsprechenden Kodex (DCGK) umfasst Corporate Governance das gesamte Unternehmensleitungs- und -überwachungssystem. Der Kodex soll das Vertrauen der

nationalen und internationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, Achtung der Aktionärsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind demnach wesentliche Aspekte guter Corporate Governance.

Im Folgenden wollen wir die in Deutschland geltenden Regeln und wie sie von der init gelebt werden, transparent und nachvollziehbar machen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex – 2009

Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft haben gem. § 161 AktG jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewandt wurden oder werden. Die Entsprechenserklärungen zum Kodex sind für die Dauer von fünf Jahren auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Empfehlungen und Anregungen. Von den Empfehlungen des Kodex kann die Gesellschaft abweichen, muss diese Abweichungen jedoch in der jährlichen Entsprechenserklärung offenlegen. Von Anregungen des Kodex kann ohne Offenlegung abgewichen werden.

Vorstand und Aufsichtsrat der init innovation in traffic systems AG erklären daher einstimmig, die Empfehlungen der Regierungskommission zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß der aktuellen Fassung vom 18. Juni 2009 mit den nachfolgend angegebenen Ausnahmen umzusetzen und die folgende Entsprechenserklärung gem. § 161 AktG abzugeben.

Die init innovation in traffic systems AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgend aufgeführten Abweichungen.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Einberufung der Hauptversammlung erfolgte über den postalischen, nicht über den elektronischen Weg an alle in- und ausländischen Finanzdienstleister, Aktionäre und Aktionärsvereinigungen und wurde ebenfalls im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Des Weiteren wurden allen Aktionären die erforderlichen Unterlagen zur Hauptversammlung auf der Homepage der init AG zur Verfügung gestellt (Kodex Ziffer 2.3.2).

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Die D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt der Organmitglieder vor (Kodex Ziffer 3.8 Abs. 2). Es handelt sich hierbei um eine Gruppenversicherung für Vorstand, Aufsichtsrat und Führungskräfte im In- und Ausland.

Vorstand

Gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2006 erfolgt keine individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter im Geschäftsbericht (Kodex Ziffer 4.2.4). Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder ist nicht festgelegt (Kodex Ziffer 5.1.2 Abs. 2).

Aufsichtsrat

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder ist nicht festgelegt (Kodex Ziffer 5.4.1 Abs. 1). Ausschüsse des Aufsichtsrats (Kodex Ziffer 5.3.1), ein Prüfungsausschuss (Audit Committee) (Kodex Ziffer 5.3.2) sowie ein Nominierungsausschuss (Kodex Ziffer 5.3.3) bestehen derzeit nicht, da die spezifischen Gegebenheiten nicht gegeben sind beziehungsweise dies aufgrund der Unternehmensgröße und der Aufsichtsratsgröße (drei Mitglieder) der init AG nicht praktikabel erscheint.

Angaben zu den Unternehmensführungspraktiken und zur Arbeitsweise von Aufsichtsrat und Vorstand

Aktionäre und Hauptversammlung

Bei der Hauptversammlung nehmen die Aktionäre ihre Rechte wahr und üben ihre Stimmrechte aus. Sie entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie zum Beispiel Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Entlastung des Vorstands, Gewinnverwendung und Satzungsänderungen. Den Aktionären wird auf der Hauptversammlung die Möglichkeit gegeben, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen. Die Anteilseigner haben die Möglichkeit, ihre Stimmrechte während der Hauptversammlung persönlich, durch einen Bevollmächtigten oder über einen weisungsge-

bundenen Stimmrechtvertreter der init innovation in traffic systems AG auszuüben. Jede Aktie gewährt dabei eine Stimme.

Die jährliche Hauptversammlung der init AG findet in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt den Vorsitz der Hauptversammlung. Diese entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben wie zum Beispiel Wahl der Aufsichtsratsmitglieder, Entlastung des Vorstands, Gewinnverwendung und Satzungsänderungen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern und die Festlegung ihrer Zahl verantwortlich. Bei der init innovation in traffic systems AG setzt sich der Aufsichtsrat aus drei Personen zusammen, die aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung als Unternehmer und in Leitungsfunktionen zusätzliche Kompetenz in die Un-

ternehmensführung einbringen. Die Bestellung der Aufsichtsratsmitglieder erfolgt bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach dem Beginn der Amtszeit beschließt. Hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Amtszeit beginnt, nicht mitgerechnet. Eine Wiederwahl ist zulässig.

Vorstand

Der Vorstand ist das Leitungsorgan der Aktiengesellschaft. Er führt die Geschäfte des Unternehmens und ist im Rahmen der aktienrechtlichen Vorschriften an das Interesse und die geschäftspolitischen Grundsätze des Unternehmens gebunden. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftsentwicklung, Risiken und Unternehmensstrategie.

Der Vorstand der init innovation in traffic systems AG besteht derzeit aus fünf Mitgliedern. Im Unterschied

zu anderen Unternehmen sind sie nach ihren Zuständigkeiten sehr stark auch im operativen Tagesgeschäft der jeweiligen Unternehmensbereiche tätig und leiten diese. Im Sinne einer verantwortungsvollen Unternehmensführung sind sie damit sehr nahe an den wichtigsten Bezugsgruppen eines Unternehmens, seinen Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern sowie seinen Aktionären und können damit unmittelbar auf neue Situationen reagieren.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information ist für die init AG selbstverständlich. Die Berichterstattung über die Ergebnisse und der Geschäftslage erfolgt im Geschäftsbericht, auf Presse- und Telefonkonferenzen und in den Quartalsberichten.

Des Weiteren werden Informationen über Pressemitteilungen beziehungsweise Ad-hoc-Meldungen veröf-

fentlicht. Alle Meldungen und Mitteilungen sind auf unserer Homepage unter der Rubrik „Investor Relations“ einsehbar.

Die init AG hat gem. § 15 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) ein Insiderverzeichnis angelegt. Die betreffenden Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der init AG wird nach den Richtlinien des HBG aufgestellt. Nach der Erstellung durch den Vorstand wird der Jahresabschluss durch den Abschlussprüfer geprüft und vom Aufsichtsrat festgestellt. Der Abschluss wird innerhalb von 90 Tagen nach

dem Geschäftsjahresende veröffentlicht. Im Rahmen der Prüfung des Abschlusses berichtet der Abschlussprüfer unverzüglich dem Aufsichtsratsvorsitzenden über alle wesentlichen Fragestellungen und Vorkommnisse, die sich während der Abschlussprüfung ergeben.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der init innovation in traffic systems AG arbeiten zum Wohle des Unternehmens und seiner Aktionäre eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat dabei zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensführung und der Geschäftsentwicklung, die Risikolage sowie das Risikomanagement. Daneben hat der Vorsitzende des Vorstands regelmäßig den Vorsitzenden des Aufsichtsrates über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens einschließlich der verbundenen Unternehmen mündlich und – wenn dieser es wünscht – auch schriftlich zu unterrichten. Alle Vorstandsmitglieder haben den Vorstandsvorsitzenden bei der Erfüllung dieser Aufgabe zu unterstützen.

Die Beschlussanträge so wie ausführliche schriftliche Unterlagen werden dem Aufsichtsrat eine Woche vor seiner Sitzung schriftlich mitgeteilt.

Die Geschäftsbereiche der Vorstandsmitglieder ergeben sich aus dem Geschäftsverteilungsplan. Unbeschadet der Geschäftsverteilung ist jedoch jedes einzelne Vorstandsmitglied für die Geschäftsführung im Ganzen verantwortlich. Maßnahmen und Geschäfte, die einen oder mehrere Geschäftsbereiche betreffen sind mit den beteiligten Vorstandsmitgliedern abzustimmen. Außergewöhnliche Geschäfte oder Geschäfte mit hohem wirtschaftlichem Risiko bedürfen der Zustimmung des Gesamtvorstandes. Darüber hinaus bedarf es bei bestimmten Geschäften wie zum Beispiel dem Erwerb von Unternehmen beziehungsweise Beteiligungen der Zustimmung des Aufsichtsrates.

Der Vorstand trifft sich in regelmäßigen Sitzungen und beschließt sofern nichts anderes vorgeschrieben ist mit einfacher Stimmenmehrheit.

Aktienbesitz des Vorstands und des Aufsichtsrats

Insgesamt halten die Vorstände mittelbar oder unmittelbar 4.053.347 Aktien an der Gesellschaft. Dies sind 40,37 Prozent der Anteile. Der Aufsichtsrat der init AG hält keine Aktien.

Eine individualisierte Darstellung der von den Vorständen gehaltenen Aktien befindet sich im Anhang des Konzernabschlusses.

Gemäß dem Corporate Governance Kodex sind alle Wertpapiergeschäfte von Vorständen und Aufsichtsrä-

ten sowie der mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen unverzüglich zu veröffentlichen. Mitteilungspflichtig sind Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte über 5.000 Euro im Kalenderjahr. Die init AG veröffentlicht diese Geschäfte unverzüglich. Eine Liste der gemeldeten Directors' Dealings des Geschäftsjahres 2009 finden Sie auf unserer Homepage www.initag.de unter „Jährliches Dokument“.

Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand

Vergütungssystem für die Vorstände

Für die Festlegung der Vorstandsvergütungen ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung des Vorstands orientiert sich an der Größe des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen und finanziellen Lage sowie an der Vergütungshöhe und -struktur in vergleichbaren Unternehmen.

Von fünf Vorständen erhält ein Vorstand seine Vergütung unmittelbar von der init AG. Die anderen Vorstände werden durch die INIT GmbH vergütet. Entsprechende Weiterbelastungen werden im Konzern vorgenommen.

Das Vergütungssystem für Vorstände bei der init innovation in traffic systems AG – auch in ihrer Eigenschaft als Geschäftsführer von Tochtergesellschaften – sieht vor:

1. Eine fixe Gehaltskomponente, die anteilig in 13 Monatsgehältern bezahlt wird. Der fixe Bestandteil der Vorstandsvergütungen betrug im Jahr 2009 1.064 TEuro (Vorjahr: 1.021 TEuro).

Davon sind im Einzelabschluss der init AG 173 TEuro (Vorjahr: 168 TEuro) enthalten.

2. Eine variable Komponente, die an das Konzernergebnis vor Steuern aber nach Abzug aller Tantiemen und Mitarbeiterbeteiligungen gekoppelt ist und prozentual ab einer Schwelle von 0,4 Mio. Euro

im Konzernergebnis greift. Die Tantieme ist auf 25 Prozent der Gesamtvergütung ohne die Aktiantieme unter Punkt 3 begrenzt.

Der variable Anteil der Vorstandsvergütungen betrug im Jahr 2009 326 TEuro (Vorjahr: 330 TEuro).

Davon sind im Einzelabschluss der init AG 55 TEuro (Vorjahr: 54 TEuro) enthalten.

3. Eine weitere Tantieme für das Jahr 2009 in Form von Aktien, sofern das Konzernergebnis 2 Mio. Euro vor Steuern und nach Abzug aller Tantiemen übersteigt. Bei Überschreiten dieses Ergebnisses erhält jedes Vorstandsmitglied je 300 Euro des übersteigenden Gewinns eine Aktie. Die Anzahl ist auf 5.000 Aktien je Vorstandsmitglied beschränkt. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von fünf Jahren. Die Einkommensteuer auf den geldwerten Vorteil der Aktienübertragung trägt die Gesellschaft. Der beizulegende Zeitwert dieser Vergütung inklusive der darauf entfallenden Einkommensteuer betrug für das abgelaufene Geschäftsjahr 491 TEuro (Vorjahr: 224 TEuro).

Davon sind im Einzelabschluss der init AG 97 TEuro (Vorjahr: 44 TEuro) enthalten.

4. Für drei der fünf Vorstände bestehen Pensionszusagen. Die Zuführung der Pensionsrückstellung nach HGB für diese drei Vorstände betrug im Jahr 2009 96 TEuro (Vorjahr: Zuführung 90 TEuro).

Davon sind im Einzelabschluss der init AG 0 TEuro (Vorjahr: 0 TEuro) enthalten.

5. Für zwei Vorstände bestehen statt einer direkten Pensionszusage beitragsorientierte Versorgungszusagen. Die Aufwendungen im Jahr 2009 beliefen sich auf 6 TEuro (Vorjahr: 6 TEuro).

Davon sind im Einzelabschluss der init AG 3 TEuro (Vorjahr: 3 TEuro) enthalten.

6. Für vier Vorstände besteht eine zusätzliche beitragsorientierte Zusage. Die Aufwendungen im Jahr 2009 hierfür erreichten 44 TEuro (Vorjahr: 40 TEuro).

Davon sind im Einzelabschluss der init AG 9 TEuro (Vorjahr: 8 TEuro) enthalten.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2006 kann die individualisierte Angabe der Vorstandsvergütungen gem. § 315a Abs. 1 HGB i. V. m. § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 9 HGB für die Dauer von fünf Jahren unterbleiben (§ 314 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB).

Leistungen für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit sind nicht zugesagt. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell getroffenen Abfindungsvereinbarung ergeben. Im Jahr 2009 war dies nicht der Fall.

Vergütungssystem für den Aufsichtsrat

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat in der Hauptversammlung vom 13. Juli 2006 beschlossen. Die Satzung der init innovation in traffic systems AG wurde entsprechend geändert.

Neben dem Auslagenersatz besteht die jährliche Aufsichtsratsvergütung aus einem festen und einem variablen Anteil. Der feste Anteil beträgt 9.000 Euro p.a. für die Aufsichtsratsmitglieder und 18.000 Euro p.a. für den Aufsichtsratsvorsitzenden. Der variable Anteil ist zu 50 Prozent vom Aktienkurs und zu 50 Prozent vom Konzernergebnis vor Steuern abhängig. Die variable

Vergütung ist auf 300 Prozent der fixen Vergütung begrenzt und errechnet sich nach der folgenden Formel:

$$V = ((0,5 * \text{Kurs} / 5,1 + 0,5 * \text{Gewinn} / 2 \text{ Mio.}) - 1) * \text{festem Anteil}$$

Für den Fall, dass V (variable Vergütung) kleiner Null ist, entfällt die variable Vergütung, es wird dann nur der feste Anteil der Vergütung bezahlt.

Im Einzelnen wurden im Jahr 2009 folgende Aufsichtsratsvergütungen bezahlt:

Euro	Fixer Anteil	Variabler Anteil
Name		
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau	18.000	47.411
Bernd Koch	9.000	23.705
Fariborz Khavand	9.000	23.705

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wichtigster nichtfinanzieller Leistungsindikator ist für die init-Gruppe die Qualifikation und Motivation ihrer Mitarbeiter.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die init AG 26 (Vorjahr: 21) Mitarbeiter.

Gemäß Vorstandsbeschluss vom 25. Februar 2009, veröffentlicht am 15. Juni 2009, hat der Vorstand beschlossen, die Mitarbeiter ergebnisabhängig am Gewinn des Konzerns zu beteiligen. Jeder festange-

stellte Mitarbeiter (Teilzeitkräfte sowie neu eingestellte Mitarbeiter jeweils anteilig) erhält eine vom Ergebnis des init-Konzerns abhängige Gewinnbeteiligung in Höhe von 4.750 Euro. Der Betrag wird nach Feststellung des Jahresabschlusses vergütet. Die entsprechenden Aufwendungen sind im Jahresabschluss berücksichtigt. Darüber hinaus erhalten die Mitarbeiter im Rahmen der Vermögensbeteiligung je 100 Aktien an der Gesellschaft. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von zwei Jahren und wurden bereits am 20. November 2009 an die Mitarbeiter ausgegeben.

Angaben zum Eigenkapital

Das Grundkapital der init AG in Höhe von 10.040.000 Euro ist eingeteilt in 10.040.000 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1 Euro je Aktie. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt. Bezüglich der durch die Aktien vermittelten Rechte und Pflichten verweisen wir auf §§ 118 ff. AktG.

Beschränkungen in den Stimmrechten oder bezüglich der Übertragung von Aktien sind dem Vorstand nicht bekannt.

Herr Dr. Gottfried Greschner hält 3.525.000 Stück Aktien an der init AG, davon 3.485.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG. Dies sind rund 35,1 Prozent des Grundkapitals. Die init AG hält aktuell insgesamt 110.219 Stück eigene Aktien.

Aktien mit Sonderrechten existieren nicht.

Eine Stimmrechtskontrolle für die von den Arbeitnehmern gehaltenen Aktien liegt nicht vor.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Bezüglich der Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern verweisen wir auf §§ 84, 85 AktG.

Änderungen der Satzung können gemäß den gesetzlichen Regelungen der §§ 133, 179 AktG erfolgen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 13. Juli 2006 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage

bis zum 13. Juli 2011 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschießen, um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der

Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabe-preises nicht wesentlich unterschreitet, zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteili-

gungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlus-ses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Dividende

Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 30 Cent pro Aktie vor.

Abschließende Erklärung zum Abhängigkeitsbericht

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand für den berichts-pflichtigen Zeitraum einen Bericht über die Beziehun-gen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der von unseren Abschlussprüfern geprüft wurde. Der Abhän-gigkeitsbericht des Vorstands schließt mit folgender Erklärung ab:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht aufge-führten Rechtsgeschäften und Maßnahmen eine ange-messene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die dem Vorstand im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Karlsruhe, 5. März 2010

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Wolfgang Degen



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der init innovation in traffic systems Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahres-

abschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 8. März 2010
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ketterle
Wirtschaftsprüfer

Schäfer
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäfts-

ergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.“

Karlsruhe, 5. März 2010

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Dr. Jürgen Greschner



Joachim Becker



Bernhard Smolka



Wolfgang Degen